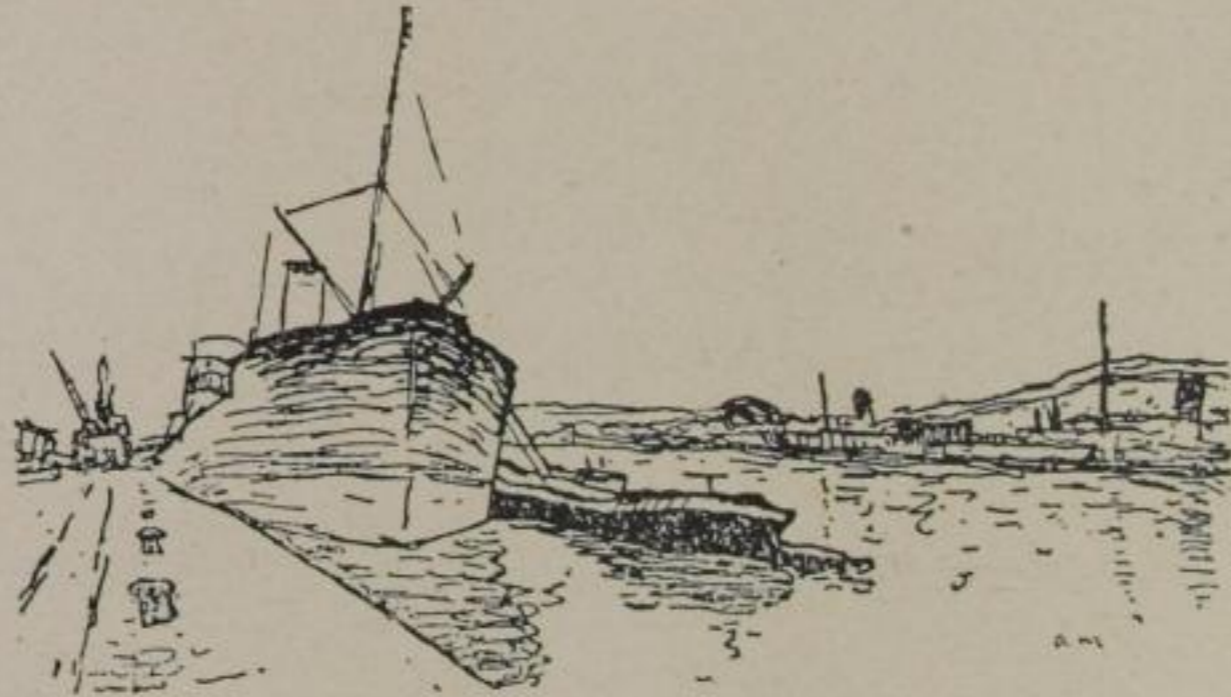


nicht gestört werde. Denn du weißt es ja am besten, wie oft du mir nahe sein mußtest in den Stunden, wenn mit dem Mut zur Setzung des Positiven zuweilen auch die Hybris des Dogmatismus im wallenden Blut emporstieg und jene Liebe gefährdete, die uns zu maßvoller Weisheit hinstreben treibt. Schon seit geraumer Zeit stehst du, lieber Meister Anatole, du weißt es, mit deinem schalkhaft warnenden Lächeln hinter meinem Rücken auf dem kleinen Tisch, und wenn ich wieder einmal am Pult schreibend und denkend mich allzu selbstgewiß vorgewagt habe im Bereich absoluter Bejahung, dann schaue ich rückwärts in deine gütigen und friedvollen Augen und lasse mir eine kleine Predigt halten.

Nicht weit vom Bois de Boulogne besaß er eine ihrem Aeußeren nach einfache, im Innern jedoch reich eingerichtete Villa, und die mit Büchern und Antiquitäten aller Art angefüllten Räume waren geradezu ein Symbol seines Geistes. Es ist „eine Stadt von Büchern“, in der er sich heimisch gemacht hat, und wie ein König des Geistes gebietet der lächelnde Greis in dieser ganz eigenartigen, ganz unvergeßlichen Umwelt. Es wird erzählt, daß die Schiffer auf der Seine in den späten



Albert Marquet

Nachtstunden sich oft nach der immer noch brennenden Studierlampe des greisen Einsiedlers Anatole orientiert hätten¹⁾). Die Bücher aller Jahrhunderte und die Gedanken aller Jahrhunderte, das war die Welt, in der dieser Geist wie ein Eremit lebte, und die er in allen seinen Werken in immer neuer Beleuchtung widerstrahlen ließ. Indem er immer wieder alte Bücher und alte Stiche durch seine Hände gehen ließ, so bemerkt Lanson, wird es ihm zur Gewohnheit, in der Vergangenheit zu leben, diese Vergangenheit als immer wieder anders geartet zu erkennen und diese ewige Andersheit als das eigentliche Parfüm der Geschichte zu entdecken. Und doch ist France nicht ganz wahllos gewesen.

Wundervoll leuchtet die Naivität und die rührende Unschuld dieses Skeptikers zuweilen an Stellen auf, wo er sein eigenes Ich vor den Richterstuhl der Weisheit zitiert. — — —

Und damit nehmen wir Abschied von ihm an seinem Grabe. Und damit nehme auch ich Abschied von dir, mein lieber, guter Meister Anatole, der ich dir dankbar sein muß — trotz alledem. Wenn du jetzt in deinem neuen Reiche dein liebes

¹⁾ Die Studierlampe des „greisen Einsiedlers“, der ein sehr geselliges Leben führte, hatte einen Lampenschirm. Die Seine fließt sehr weit weg; es fahren sehr wenig Schiffer darauf, die die brennende Lampe des Einsiedlers nicht sehen können, und Dr. Peter Wust verwechselt die verschiedenen Einsiedler an der Seine, Anat. France mit Flaubert, und auch bei Flaubert stimmt es nicht, sondern ist eine Literatenerfindung.